

aktuell

Gemeindezeitung der Alt-Katholischen Kirchengemeinden Nürnberg und Würzburg

Ausgabe Dezember 2024



Editorial

Liebe Gemeindemitglieder, Freunde und Interessierte unserer alt-katholischen Gemeinden Nürnberg und Würzburg.

Die „staade Zeit“, die Advents- und Weihnachtszeit, die Rauhnächte, die Weihnachtsmärkte und kirchlichen Feste prägt vor allem ein uraltes, geradezu archetypisches Motiv oder Gegensatz: das Zusammenspiel von Licht und Dunkel. Erst die Dunkelheit lässt die leuchtenden Lichter daheim oder draußen auf den Straßen umso heller erscheinen. Glühwein, Lebkuchen, ... schmecken erst so richtig, wenn es draußen dunkel und kalt ist bzw. drinnen schön warm, angeheizt und hell erleuchtet.

Dieses Zusammenspiel von Licht und Dunkelheit kommt sehr oft in den verschiedenen Schriften und Büchern der Bibel vor. Ganz prominent der Prophet Jesaja: „Das Volk, das im Finstern wandert, sieht ein großes Licht; über denen, die das Todesschattenland bewohnen, geht ein Licht auf“ (Jesaja 9,1).

In letzter Zeit erscheint mir hier ein Punkt immer bedeutsamer: Licht und Dunkel sind nicht nur zwei Pole wie so viele „Gegensätze“ im Leben. Sie gehören innerlich zusammen: das eine gibt es nicht ohne das andere. Beides, „Finsternis“ und „großes Licht“ haben uns viel über uns zu erzählen. Daher ist es wichtig, im Advent nicht schnell von der Dunkelheit hin zum Licht an Weihnachten hinzueilen. Sondern sich auch mal bewusst dem Dunkeln und der Kälte in dieser Jahreszeit und in der advent-

lichen Bußzeit auszusetzen.

Die Bibel wie jede heilige Schrift hat mehrere Ebenen und kann ganz unterschiedlich gelesen und ausgelegt werden. Ich lade ein, unsere christliche Bibel mal als ein „Schattenbuch“ zu betrachten. Dies kann ruhig als Schattenarbeit gemäß dem Konzept von Carl Gustav Jung verstanden werden. Demnach sind „Schatten“ (bzw. unsere inneren Dunkelheiten und Finsternis) unbewusste Anteile unserer Persönlichkeit, die wir verdrängen oder (un-)bewusst ablehnen. Und genau deswegen finde ich Bußzeiten und biblische Texte, in denen von diesen Schatten oder eher schwierigen Gottesbildern und vordergründig gewalttätige biblischen Erzählungen die Rede ist so wichtig. Die Bibel klammert nichts aus – im Gegenteil. Sie erzählt uns von dem Leben in all seiner Pracht und Elend: Von viel Licht wie auch von viel Dunkelheit und Schatten.

In beidem können wir uns selbst mehr erkennen und vielleicht damit auch annehmen. Das ist die große Einladung! Bei für die meisten schwierigen Gottesbildern sollte man nicht gleich den Schritt zum Bekenntnis („Das steht so in der Bibel“) oder zur puren Ablehnung („Mit so einem Gott oder Gottesbild will ich nichts zu tun haben“) machen. Spannender und ergebnisreicher könnte es sein, genauer und bewusster hinzuschauen, was einen da gerade so triggert, was etwas Unangenehmes oder für einen Stimmiges auslöst. Vielleicht stößt ein bestimmtes Gottesbild jemanden so gewaltig auf, weil es genau einen inneren Glaubenssatz wiedergibt, den man



nicht wahrhaben will oder verdrängt. Gott ist dann nicht strafend, berechnend, grausam, ...

Schatten, Dunkelheiten, Wunden, Traumata ... können meistens nur heilen, wenn sie beleuchtet werden. Wenn sie auch da sein dürfen. Oft stehen wir aber in der Gefahr, allzu oberflächlich oder „zu schnell“ heilen zu wollen. Weihnachten wird bestimmt intensiver und hat mehr Nuancen, wenn man im Advent die eigenen Schatten oder das Dunkle in der Welt mehr an sich heranlassen kann.

Die adventliche Bußzeit und Liturgie – wie Rorategottesdienste, Adventskranz, Weihnachtsbaum, die biblischen Lesungen –, Weihnachtsgeschichten, Zeit für sich oder mit anderen, die typischen Getränke und Speisen, Spaziergänge in der Kälte (und im Schnee) bieten zusätzliche Begleithilfen und Unterstützungen dazu. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen und Euch eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr und euer Pfarrer
Sebastian Watzek

64. Ordentliche Bistumssynode in Mainz

Vom 3. bis zum 6. Oktober 2024 fand die 64. Ordentliche Bistumssynode in Mainz statt.

In Mainz waren unsere beiden Gemeinden durch die Bistumssynodalen Maria Bui-Tjoa (Nürnberg), Traudl Baumeister (Würzburg) und Pfarrer Sebastian Watzek vertreten. Bei der Beschäftigung mit den 49 eingereichten Anträgen wurden wieder einmal die Vielfalt und unterschiedlichen Situationen unserer Gemeinden sichtbar. Manche (Diaspora-) Gemeinden haben sehr weite Entfernungen. Da ist die Zustellung durch die Post mit teilweise hohen Portogebühren aufgrund sehr vieler Gemeindemitglieder nicht immer zuverlässig. Daher ging es in einigen Anträgen vor allem um die Frage von Einladungen, Fristen, Quoren und Wahlalter.

Die Rechtskommission wurde beauftragt, sie möge § 44 und §45 der SGO überarbeiten und der folgenden Synode zur Abstimmung vorlegen. Im Kern geht es darum, dass nicht mehr jedes einzelne Gemeindemitglied zur Gemeindeversammlung postalisch-schriftlich eingeladen werden muss. Rechtlich bindend sein sollen dagegen die Veröffentlichung auf der Startseite der Gemeinwebseite, die Ankündigung in allen Gottesdiensten sowie, wo immer möglich, ein Anschlag im Schaukasten oder an der

Kirchentür. Nutzen sollen die Gemeinden auch digitale oder andere Medien wie etwa die Gemeindezeitung. Zudem soll die Rechtskommission prüfen, ob es möglich ist, Gemeindeversammlungen und Dekanewahlen gegebenenfalls auch hybrid – also mit Anwesenheit und online – durchzuführen. Bereits beschlossen hat die diesjährige Synode, die Altersgrenze für das Stimmrecht bei Gemeindeversammlungen wurde von bisher 18 auf 16 Lebensjahre zu senken.

Am Freitagvormittag diskutierten wir im Studienteil lebhaft über die „alt-katholische Identität“ in Kleingruppen und im Plenum. Ausgangspunkt war der sogenannte Herdenbrief der Gemeinde Landau, zu dem es im Vorfeld viele kritische Rückmeldungen gegeben hat. Die Diskussion über die alt-katholische Identität weiterzuentwickeln und auf eine Namensänderung hinzuwirken, wurde mit deutlicher Mehrheit abgelehnt. Eine Tendenzabstimmung machte zudem deutlich, dass die Synode die Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Weiterarbeit an der Frage des Selbstverständnisses nicht für notwendig hält. Vielmehr soll sich die Synode alle zwei Jahre mit der Weiterentwicklung des alt-katholischen Selbstverständnisses befassen.

Am Samstagnachmittag stellte Dr. Katja Hericks von der Gemeinde Berlin

die Ergebnisse einer Studie vor. Sie hat untersucht, inwiefern die Gleichstellung der Geschlechter in der alt-katholischen Kirche bereits verwirklicht ist. Denn obwohl formal die Gleichberechtigung aller Geschlechter gegeben sei, so die Quintessenz, gibt es immer noch viel Luft nach oben, um Gleichberechtigung im Alltag des kirchlichen Lebens umzusetzen. Die Studienergebnisse können bei Hericks per Mail an [katja.hericks\[at\]alt-katholisch.de](mailto:katja.hericks[at]alt-katholisch.de) angefragt werden.

Der Einsatz für den Umwelt- und Naturschutz war am letzten Tag der Synode ein wichtiger Aspekt. Die Synode verabschiedete eine Resolution, mit der die alt-katholischen Gemeinden aufgefordert werden, sich im täglichen Gemeindeleben in konkreten Handlungsfeldern für den Klimaschutz und die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.

Als wichtiges Zeichen unterstützte die Synode ausdrücklich die Erklärung gegen Rechtsextremismus und Rassismus, die Bischof und Synodalvertretung im Januar diesen Jahres veröffentlicht haben und machte sich diese in einem einstimmigen Beschluss zu eigen.

Wer sich ausführlicher über die Synode informieren will, findet auf unserer Bistumshomepage alle Anträge, Ergebnisse und Berichte.

Stand Gemeindezentrum Nürnberg

Wie geht es mit unserem Gemeindezentrum in der Landauergasse 10 weiter, jetzt nach dem Wasserschaden am 8. August sowie den bereits erfolgten Trocken- und Sanierungsarbeiten? Im Großen und Ganzen ist das Gemeindezentrum wieder benutzbar. Schönstes Zeichen dafür ist vor allem der neue Boden aus Holzlaminat. Er und die frisch gestrichenen Wände lassen alle Räume heller und freundlicher erstrahlen. Aber: Neben ein paar Kleinigkeiten ist auch noch Größeres zu erledigen: Küchenspüle und Küchen-

arbeitsfläche fehlen noch. Außerdem muss der Boden in der Sakristei erneuert werden (im neuen Jahr). Nötig ist auch noch das Anbringen eines Sperrventils oder anderen Verschlusses für den Abfluss, aus dem das Wasser ausgetreten ist und so die Schäden verursacht hat.

Der Kirchenvorstand und einige Gemeindemitglieder sammeln Ideen und Vorschläge, wie die „neuen“ Räume jetzt genutzt, eingeräumt und gestaltet werden. Beispielsweise gibt es den Wunsch nach einem weiteren Raum, in dem bei größeren und kleineren Festen

auch gekocht oder ein Büffet hergerichtet werden kann. Umgezogen ist das Pfarr- und Gemeindearchiv:

Es befindet sich jetzt in der ehemaligen Kircheneintrittsstelle. Wichtig ist es für uns jetzt, praktische, mobile und kostengünstige Lösungen wie Regalsysteme, Pinnwände etc. zu finden, die bei einem eventuellen Umzug gut mitgenommen werden könnten.

Friede sei mit Dir

Traudl Baumeister

Michael Styppa

Refrain D A⁷ G D F[#]m Hm Em A⁷

Frie - de sei mit Dir!_ Frie - de sei in mir._

5 D F[#] Hm Em D/F[#] G[#]07 A⁷ D

Frie den komm, Frie-den sei!_ Got - tes Frie - de macht uns neu._

Strophe

9 Hm⁷ Em F[#]

1. Streit und Neid, des Krie-ges Leid be - glei-ten uns Men-schen
 2. Grö - ßer als Frie - den ist Dein Sha-lom. Wir wün schen uns, Got - tes

12 Hm H⁷ Em⁷ /F[#]

a - le - zeit._ Wir seh - nen uns nach_ Har - mo-nie, in
 Frie-de komm! In un - sre Her - zen, in uns - re Welt. ...

15 Em/G E/G[#] A A⁷

Dei - ner und Gna - de fin - den wir sie.
 Lie - be und Frie - den, das ist was zählt.

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten mit sich
anschließendem Kirchenkaffee und Aktivitäten in der Landauer Kapelle
(Landauergasse 1, 90403 Nürnberg) und im
Gemeindezentrum in der Landauergasse 10!

Sonntag, 1. Dezember 2024, 10 Uhr	1. Adventssonntag
Sonntag, 8. Dezember 2024, 10 Uhr	2. Adventssonntag
Sonntag, 15. Dezember 2024, 10 Uhr	3. Adventssonntag in St. Martha
Sonntag, 22. Dezember 2024, 10 Uhr	4. Adventssonntag
Mittwoch, 24. Dezember 2024, 19 Uhr	Christmette
Sonntag, 29. Dezember 2024, 10 Uhr	1. Sonntag nach Weihnachten
Mittwoch, 1. Januar 2025, 17 Uhr in der Frauenkirche	Ökumenischer Neujahrsgottesdienst
Sonntag, 5. Januar 2025, 10 Uhr	2. Sonntag nach Weihnachten
Sonntag, 12. Januar 2025, 10 Uhr	Sonntag von der Taufe des Herrn
Sonntag, 19. Januar 2025, 10 Uhr	Sonntag von der Hochzeit zu Kanaa
Sonntag, 26. Januar 2025, 10 Uhr	3. Sonntag nach Epiphanie
Sonntag, 2. Februar 2025, 10 Uhr	Darstellung des Herrn - Lichtmess
Sonntag, 2. Februar 2025 gegen 11.30 Uhr	Sitzung des Kirchenvorstandes
Sonntag, 9. Februar 2025, 10 Uhr	5. Sonntag der Lesereihe
Mittwoch, 12. Februar 2025, 19 Uhr	Schreibwerkstatt
Sonntag, 16. Februar 2025, 10 Uhr	6. Sonntag der Lesereihe
Sonntag, 23. Februar 2025, 10 Uhr	8. Sonntag der Lesereihe
Freitag, 7. März 2025	Weltgebetstag
Sonntag, 9. März 2025, 10 Uhr	Gemeindeversammlung
Mittwoch, 12. März 2025, 19 Uhr	Bibelgespräch

Weltgebetstag 2025: Ein Gebet geht um die Welt ...

Welch ein schöner Gedanke! Aber es handelt sich nicht nur um ein Gebet, sondern um einen ganzen Gottesdienst: Jedes Jahr am ersten Freitag im März wird ein vorbereiteter, ökumenischer Gottesdienst in allen Ländern der Welt gefeiert, beginnend in Australien und endend in Amerika. Die Gottesdienstordnung wird von Frauen aus einem ausgewählten Land zusammengestellt und als Vorlage über die verschiedenen christlichen Konfessionen in allen Ländern verteilt.

Es ist der Weltgebetstag. Im Gottesdienst geht es um die Sorgen und Nöte im vorbereitenden Land. Es wird dabei auch vieles über das selbst Land erzählt. Die speziell für diesen Anlass komponierten Lieder spiegeln die Kultur des Landes wider. 2025 kommt der Weltgebetstag von den Cookinseln.

In Nürnberg sind wir vier Gemeinden, die diesen Tag zusammen feiern. Ich freue mich schon auf die Vorbereitung des Gottesdienstes mit den Gemeinden St. Bartholomäus, St. Josef und die Evangelisch-methodistische Gemeinde Nürnberg-Zion, mit denen ich seit zwei Jahren gerne zusammenarbeite.

Ich möchte daher alle herzlich einladen, sich den Freitag, 7. März 2025, bereits im Kalender zu markieren und an diesem Tag mit uns den Gottesdienst zu erleben, der dieses Jahr in St. Joseph stattfindet. Die genaue Anfangszeit wird auf der Homepage unserer Gemeinde rechtzeitig veröffentlicht.

Weitere Informationen zum Hintergrund gibt es unter:

www.weltgebetstag.de

Bis dahin
Monika Fesl

Einladung zu Gemeindeversammlungen und KV-Sitzungen

Alle folgenden Einladungen zu den Gemeindeversammlungen erfolgen nach § 45 Synodal- und Gemeindeordnung (SGO) fristgerecht. Stimmberechtigt sind alle Gemeindemitglieder, die das sechzehnte Lebensjahr vollendet haben.

Die Gemeindeversammlungen beginnen mit der sonntäglichen Eucharistiefeier um 10:00 Uhr und enden mit dem Segen.

Einladung zur Gemeindeversammlung in Nürnberg am 09. März 2025

Im Namen des Kirchenvorstands lade ich hiermit zur Gemeindeversammlung am 09. März in die Landauerkapelle herzlich ein.

Folgende Tagesordnung ist angesetzt:

- Bericht zur Lage der Gemeinde
- Ernennung des/r Wahlleiter/in sowie zweier Wahlhelfer/innen
- kurze Vorstellung der Kandidaten (Die vorläufige Kandidatenliste lautet: Christian Cavallo, Christian Hölzlein, Monika Fesl, Marina Keimer, Bernhard Rasche, Martina Weidl)
- KV-Wahl
- Jahresrechnung 2024
- Haushaltsplan 2025
- Kirchgeld 2025
- Wahl der Rechnungsprüfer
- Verschiedenes

Stefan Schwarz (1. KV-Vorsitzender)

Die Sitzungen des Kirchenvorstands sind öffentlich. Der Kirchenvorstand kann bestimmen, welche Sitzungen oder Tagesordnungspunkte nicht öffentlich sind gemäß § 55 (1) SGO.

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten mit sich anschließendem
Kirchenkaffee und Aktivitäten in St. Martin (Friedenstraße 3, 97072 Würzburg)!
Die Musikgruppe trifft sich jeden Dienstag um 19.30 Uhr in St. Martin.
Neue Musiker und Musikerinnen sind herzlich willkommen!

Sonntag, 1. Dezember 2024, 10 Uhr	1. Adventssonntag
Sonntag, 8. Dezember 2024, 10 Uhr	2. Adventssonntag
Sonntag, 15. Dezember 2024, 10 Uhr	3. Adventssonntag
Sonntag, 22. Dezember 2024, 10 Uhr	4. Adventssonntag
Mittwoch, 24. Dezember 2024, 15 Uhr	Christmette
Donnerstag, 25. Dezember 2024, 10 Uhr	Weihnachten am Tag
Sonntag, 29. Dezember 2024, 10 Uhr	1. Sonntag nach Weihnachten
Sonntag, 5. Januar 2025, 10 Uhr	2. Sonntag nach Weihnachten
Sonntag, 12. Januar 2025, 10 Uhr und Gemeindeversammlung	Sonntag von der Taufe des Herrn
Dienstag, 5. Januar 2025, 19.30 Uhr	Bibelkreis
Sonntag, 19. Januar 2025, 10 Uhr	Sonntag von der Hochzeit zu Kanaa
Sonntag, 26. Januar 2025, 10 Uhr	3. Sonntag nach Epiphanie
Sonntag, 2. Februar 2025, 10 Uhr	Darstellung des Herrn - Lichtmess
Sonntag, 9. Februar 2025, 10 Uhr	5. Sonntag der Lesereihe
Sonntag, 16. Februar 2025, 10 Uhr	6. Sonntag der Lesereihe
Sonntag, 23. Februar 2025, 10 Uhr	8. Sonntag der Lesereihe
Freitag, 7. März 2025	Weltgebetstag
Sonntag, 16. März 2025, 10 Uhr	Gemeindeversammlung

Die Sitzungen des Kirchenvorstands sind öffentlich. Der Kirchenvorstand kann bestimmen, welche Sitzungen oder Tagesordnungspunkte nicht öffentlich sind gemäß § 55 (1) SGO.

Ganz ruhig, ganz still
ruhig wie ein See
Keine Hast, kein ich will
Und auch kein Weh.
Momente der Stille,
Nur ich und Du
Es sei dein Wille
Ich bin ganz im Du.

Traudl Baumeister

Einladung zu Gemeindeversammlungen und KV-Sitzungen

Alle folgenden Einladungen zu den Gemeindeversammlungen erfolgen nach § 45 Synodal- und Gemeindeordnung (SGO) fristgerecht. Stimmberechtigt sind alle Gemeindemitglieder, die das sechzehnte Lebensjahr vollendet haben.

Die Gemeindeversammlungen beginnen mit der sonntäglichen Eucharistiefeier um 10:00 Uhr und enden mit dem Segen.

Einladung zur Gemeindeversammlung in Würzburg am 12. Januar 2025

Im Namen des Kirchenvorstands lade ich hiermit zur Gemeindeversammlung am 12. Januar in die St. Martin herzlich ein.

Folgender Tagesordnungspunkt ist angesetzt:

Erweiterung des KV – Aussprache und Abstimmung

Einladung zur Gemeindeversammlung in Würzburg am 16. März 2025

Im Namen des Kirchenvorstands lade ich hiermit zur Gemeindeversammlung am 17. März in St. Martin herzlich ein.

Folgende Tagesordnung ist angesetzt:

- Bericht zur Lage der Gemeinde
- Ernennung des/r Wahlleiter/in sowie zweier Wahlhelfer/innen
- kurze Vorstellung der Kandidaten
(Die vorläufige Kandidatenliste lautet Traudl Baumeister, Martin Möllmann, Luisa Schrauth, Stefan Wunderlich, Michael Styppa)
- KV-Wahl
- Jahresrechnung 2024
- Haushaltsplan 2025
- Kirchgeld 2025
- Wahl der Rechnungsprüfer
- Verschiedenes

Stephan Ladnar (1. KV-Vorsitzender)

Dank und Gedenken

Dank und Gedenken an eine aktive Alt-Katholikin der Nürnberger Gemeinde

Erika Gertraud Gommelt (24.2.1939 - 16.10.2024) hat im Alter von 85 Jahren den Grenzstein des irdischen Lebens erreicht, nach einem Leben, in dem sie bis zuletzt viel persönliches Leid ertragen hat.

In der Nürnberger Kirchengemeinde war sie über Jahrzehnte verankert und engagierte sich besonders als Leiterin des Frauenkreises. Vor wenigen Jahren ist sie - als ihre Kräfte nachließen - in die Nähe der Familie ihres Sohnes Thomas nach Oberfranken gezogen. Daher ist sie nur wenigen Mitgliedern der heutigen Nürnberger Gemeinde in Erinnerung.

Der Weidenberger Pfarrvikar Stefan Leitenbacher hat im Gespräch mit ihr erfahren von der für sie bedeutungsvollen Zeit in der Nürnberger Hauskirche, besonders in der prägenden Epoche mit Dekan Konrad Liebler.

Die Hauskirche in der Rankestraße, die der Ehemann der Verstorbenen wesentlich mit auf den Weg gebracht hatte, war nach ihrer Rückkehr aus Hannover, als Witwe und Mutter zweier Söhne, Tankstelle des Glaubens. Dort machte sie die tröstliche Erfahrung, dass geteiltes Leid halbes Leid sein kann.

Denn immer wieder musste sie den Tod von besonders nahestehenden Menschen verkraften:

- den Unfalltod ihres Sohnes Markus in der Schweiz
- den tödlichen Sturz ihres Partners von der Leiter im Garten
- im Januar 2022 den plötzlichen Tod ihrer ältesten Enkelin Janna, die im Bundesvorstand der alt-katholischen Jugend engagiert war
- 2023 starb – ohne erkennbare Vorzeichen - ihr Sohn Thomas, ein ebenfalls engagierter Alt-Katholik mit einer überaus großen Ausstrahlung und Hilfsbereitschaft.

Ihre Schwiegertochter Uschi Wittmann - in Nürnberg aufgewachsen in einem christlichen und sozialen El-

ternhaus - und ihre Enkelin Juliane, ebenfalls engagiert im Bundesverband der alt-katholischen Jugend, haben Traudl Gommelt bis zum letzten Atemzug beigestanden.

Dem Wunsch der Verstorbenen folgend fand ihre Beisetzung im kleinen Kreis mit dem Weidenberger Pfarrvikar in ihrem Heimatort Altdorf statt. Diese Häufung tragischer Todesfälle in einer Familie bleibt auch für uns Christen

unfassbar und unerklärlich. Wir danken den Verstorbenen für ihr Wirken auf Erden und beten für sie und für ihre Angehörigen. Wir hoffen und vertrauen, dass der Tod das Tor zu neuem Leben bei Gott ist.

Nürnberg, im November 2024
Hildegard Köpf
Christian Franke
Margret Montfort-Schopen



Jürgen Lacher, Das verbrannte Kreuz

Gemeindeversammlung Nürnberg

Bericht zur Gemeindeversammlung der Gemeinde Nürnberg am 10. November

Aufgrund des mittlerweile behobenen Wasserschadens in unserem Gemeindezentrum in der Landauergasse 10 versammelten sich endlich wieder dort über zwanzig Gemeindemitglieder und einige Gäste zur Gemeindeversammlung.

Die Besichtigung der „neuen“ Räume zeigte, dass diese nun eine viel hellere und freundlichere Ausstrahlung als zuvor haben. Jetzt gilt es, diese neuen Räume auch zu nutzen! Sei es – wie jemand vorschlug – durch mehr Gemeindeaktivitäten in den Räumen als auch durch Vermieten der Räume an andere Vereine, Organisationen, für diakonische und soziale Aktionen, ...

Zusätzlich wollen wir aber auch nach Alternativen zum jetzigen Gemeindezentrum (und der Landauerkapelle) suchen. So betreibt beispielsweise die Berliner Gemeinde Maria von Magdala einen gemeinsamen Campus mit einer evangelisch-lutherischen Gemeinde und arbeitet an manchen Punkten eng miteinander zusammen (gemeinsame Firm- und Konfirmationsvorbereitung, ab und zu gemeinsame Gottesdienste, Vertretungen bei Beerdigungen, etc.).

Ob so was auch in Nürnberg bzw. Mittelfranken perspektivisch möglich oder denkbar ist, wollen wir jetzt in der Ökumene erkunden.

Auf der jetzigen Gemeindeversammlung haben wir aber ganz bewusst keinen Gemeindebeschluss gefasst zu einem Verbleib oder einem (mittelfristigen) Weggang aus der Landauergasse.

Dennoch soll bis April bzw. Ostern (so der Vorschlag eines Gemeindemitglieds) nach Ideen und Alternativen geschaut werden. Beim Austausch über ein Diakonieprojekt kam der Wunsch nach einem regionalen Projekt in der Region auf. Zeitnah soll außerdem die Schreibwerkstatt (Briefe für verfolgte Christen) wieder aufgenommen werden – der nächste Termin findet online am **Mittwoch, 12. Februar 2025, 19 Uhr** statt. Interessenten melden sich bitte im Pfarrbüro.

Mit einer Enthaltung und einer Gegenstimme wurde die Erweiterung des Kirchenvorstands auf 8 Mitglieder beschlossen.

Zur Gemeindezeitung gab es Vorschläge und Kritik. Das weitere Vorgehen soll in der Redaktionssitzung am Sonntag, 19. Januar nach dem Gottes-

dienst, gesprochen werden. Beispielsweise wurde vorgeschlagen, neben der gedruckten Ausgabe eine gekürzte Version online zu stellen.

Am Ende berichteten Maria Bui Tjoa als Bistumssynodale und Pfarrer Sebastian Watzek von der Bistumssynode.



Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

V.i.S.d.P. Kirchenvorstand der genannten alt-katholischen Gemeinden

Landauergasse 10, 90403 Nürnberg

Fon 0911/464613

Handy 0157/85300025

Fax 0911/4742343

Web nuernberg.alt-katholisch.de
wuerzburg.alt-katholisch.de/

Mail nuernberg@alt-katholisch.de
wuerzburg@alt-katholisch.de

Bankverbindung Nürnberg

IBAN DE96 5206 0410 0001 5000 31

Redaktion Pfr. Sebastian Watzek und andere

Fotolizenzen: Soweit nicht anders gekennzeichnet, sind alle Grafiken von Pixabay, Fotos sind Privataufnahmen

Layout Lothar Steffens

Satz/Umbruch Bernhard Rasche

Redaktionsschluss: 7. Februar 2025

Funke Hoffnung

Gib mir einen
Funken Hoffnung
in der Dunkelheit.
Ich möcht
ein wenig Licht
statt trüber Bitterkeit.
Ich will mich
nicht mehr sehnen,
ich will jetzt
endlich sein.
Fort sei
alle Sorge,
fort sei
alle Pein.

Florian Birnmeyer



Die Gemeinde gratuliert ganz herzlich zum Geburts- tag und zum Namenstag!

Für alle Geburtstags –
und Namentagskinder
in den Monaten
Dezember, Januar,
Februar:

Eure Gemeinde schickt
Euch einen herzlichen
Glückwunsch und
wünscht Euch Gottes
Segen.

„Mögest du auch im
neuen Lebensjahr wie-
der gut mit dir zusam-
menleben - und mit al-
len, die dich umgeben“
(nach einem altirischen
Segenswunsch).

Das Pfarrbüro ist wieder erreichbar
unter der Festnetznummer

0911 - 46 46 13

Gemeindeausflug

Nürnberg und Würzburg

„Wo zwei oder drei ...“ - Gemein-
schaft im Glauben ist ja ein zentrales
christliches Thema. Da unsere beiden
Gemeinden nicht nur organisato-
risch durch den gemeinsamen Pfarrer
miteinander verbunden sind, hatten
wir beim Kirchenkaffee in Würzburg
die Idee, für alle Interessierten einen
gemeinsamen Ausflug zu organisieren.

Terminvorschlag:

Samstag, 10.5.2025
Ort: Hirtenweg Petersaurach

Idee:

Wir treffen uns an der evangelischen
Kirche in Petersaurach, gehen gemein-
sam den 4,6 km langen Hirtenweg,
feiern dort an der 10. Station einen
Gottesdienst und kehren nachher ge-
meinsam ein. Wer nicht so gut zu Fuß
ist, kann auch mit dem Auto zur Got-
tesdienststation kommen bzw. gebracht
werden und nachher auf jeden Fall mit
einkehren.

Wer Interesse hat, schreibt bitte eine
Nachricht an:
michael.styppa@googlemail.com

Genaueres zu Uhrzeit, Ort des Ein-
kehrens usw., wenn klar ist wie viele
mitkommen wollen.

Wer sich schon vorab über den
Hirtenweg informieren möchte, findet
etwas unter:

[http://www.petersaurach-evange-
lisch.de/html/hirtenweg.html](http://www.petersaurach-evangelisch.de/html/hirtenweg.html)

Wenn es dann nicht nur zwei oder drei
wären, die dann zusammenkommen,
wäre das natürlich umso schöner.

Herzliche Grüße, Michael Styppa

